

Kieler Nachrichten

Kieler Zeitung von 1864

FREITAG, 14. JUNI 2019 | NUMMER 136 | 24. WOCHE | 1,80 €



LANDESZEITUNG FÜR SCHLESWIG-HOLSTEIN | www.kn-online.de



NETRACE

Sieger kommen aus Bordesholm

»SCHLESWIG-HOLSTEIN | 9



STEFFI GRAF

Tennis-Legende wird heute 50

»SPORT | 16



INNENMINISTER

Kieler Spitzentreffen

Oberbürgermeister Ulf Kämpfer (SPD, rechts) empfängt die Gäste zur Konferenz in Kiel. Erstes Ergebnis: Horst Seehofer (CSU, links) und Joachim Grote (CDU) wollen Flüchtlinge schneller zurückführen. Das gefällt nicht allen.

»KOMMENTAR | 2, SH | 10

HOLSTENTÖRN

Arbeiter kämpfen mit den Rolltreppen

»KIEL | 21

HANDBALL

Große Übersicht: Wer war wie gut in dieser THW-Saison?

»SPORT | 15

WATERKANT

Ein Festival der Start-up-Ideen

»WIRTSCHAFT | 5

21-29°

Örtlich Schauer, vereinzelt Gewitter

»WETTER | 8

kn-online
LESERFORUM

THW Kiel

Wer war Ihr Top-Spieler der Saison 2018/2019?

Diskutieren Sie mit!

www.kn-online.de

KOMPASS

Leserforum	14
TV, Radio	19-20
Musikszene Party	31
Rätsel Horoskop	31
Tipps & Termine	32



Redaktion 0431/903 0
Abo-Service 0431/903 666
Anzeigen 0431/903 555
E-Mail redaktion@kieler-nachrichten.de

FOTOS: FRANK PETER (INNENMINISTER), ULF DAHL (NETRACE), UWE WAERNER (GRAF), BEATE KÖNIG (SCHMIDT)

Drogenhandel organisierter Banden nimmt weiter zu

Ermittlungen werden für die Landespolizei laut internem Bericht immer schwieriger

VON BASTIAN MODROW

KIEL. In Schleswig-Holstein bekommt es die Polizei immer häufiger mit Organisierter Kriminalität (OK) zu tun. 258 Tatverdächtige wurden 2018 ermittelt – 55 mehr als noch im Jahr zuvor. In den meisten Fällen handelte es sich um ausländische Bandenmitglieder: Einem internen Lagebild des Landeskriminalamtes (LKA) zufolge, das unserer Zeitung vorliegt, stammten 174 Verdächtige nicht aus Deutschland.

Neben den 84 Deutschen gerieten am häufigsten Kriminelle aus Polen (98), der Türkei (35) und Albanien (10) in den Fokus der Polizei.

Schwerpunkt von Organisierter Kriminalität in Schleswig-Holstein sind dem Bericht zufolge Drogengeschäfte. Von den insgesamt 18 Großverfahren im vergangenen Jahr wurden elf im Kampf gegen Rauschgiftkriminalität geführt. Häufig seien dabei alba-

nische Tatverdächtige in Erscheinung getreten, die sich auf Einfuhr von und Handel mit Kokain und Marihuana spezialisiert hatten. Besonders erfolgreich war die Polizei 2018 aber im Kampf gegen einen 15 Mann starken deutsch-türkischen Drogenring, der im großen Stil Betäubungsmittel

Zahlungsströme werden immer geschickter verschleiert und sind nur schwierig nachzuvollziehen.

Aus dem Lagebericht des Landeskriminalamtes

von der Türkei nach Norddeutschland geschmuggelt hatte. Als die Ermittler zuschlugen, wurden in einer als Drogenlager genutzten Wohnung in Hamburg knapp 15 Kilogramm Heroin sichergestellt.

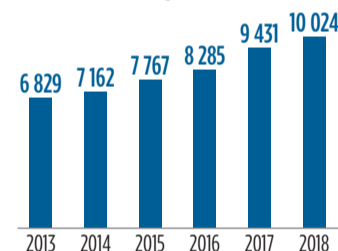
Dem internen Papier des

LKA zufolge waren im vergangenen Jahr vor allem beim Handel und Schmuggel von Heroin, Kokain und Crack Zunahmen zu beobachten. Die Kriminalitätsstatistik bestätigt den Trend: Insgesamt zählte die Landespolizei 2018 mit 10 024 Rauschgiftdelikten den höchsten Wert seit 2012.

Der Kampf gegen professionelle Banden stellt die Behörden vor immer größere Herausforderungen: „Die OK-Täter bedienen sich zunehmend undurchsichtiger, international verzweigter Gesellschafts- und Kontenkonstruktionen“, heißt es in dem Polizeibericht. Ferner werde „die Anonymität des Darknet“ genutzt und Kryptowährungen als Zahlungsmittel verwendet.

Die Folge: Zahlungsströme würden „immer geschickter verschleiert“ und seien nur noch sehr schwierig nachzuvollziehen. Auch Absprachen zwischen Kriminellen könne die Polizei „mangels geeigneter Überwachungsinstrumen-

Rauschgiftkriminalität in Schleswig-Holstein



KN-Grafik | ina.schlapkohl@kieler-nachrichten.de | Quelle: Landeskriminalamt Schleswig-Holstein

te für verschlüsselte Kommunikation“ nur selten verfolgen.

Um den OK-Gruppierungen auf die Spur zu kommen, setzt die Polizei daher immer häufiger auf Telekommunikationsüberwachung – zuletzt vor allem, um den Verantwortlichen im Kampf gegen Einzeltrickbetrüger und „falsche Polizisten“ auf die Spur zu kommen. 436 Mal zapften die Ermittler 2018 dafür Telefonanschlüsse an. Zum Vergleich: 2017 waren es nur 76 Fälle gewesen.

»SCHLESWIG-HOLSTEIN | 7

Töten von Küken bleibt erlaubt

LEIPZIG. Das millionenfache Töten männlicher Küken in der Legehennenzucht ist nur noch für eine Übergangszeit zulässig. Das hat das Bundesverwaltungsgericht in Leipzig gestern entschieden. Tiereschützer zeigten sich entsetzt. Schleswig-Holsteins Landwirtschaftsminister Jan Philip Albrecht (Grüne) fordert von der Bundesregierung, dass sie jetzt schnell eine verbindliche Frist für das Ende der Kükentötung festlegt.

»LEITARTIKEL | 2, POLITIK | 4

Aufbau des 5G-Netzes startet

BONN/DÜSSELDORF. Nach dem Ende der 5G-Mobilfunkauktion ist der Weg frei für ultraschnelle Funknetze in Deutschland. Erste Masten wurden bereits teilweise aktiviert. „Wir sind intensiv daran, den 5G-Netzstart vorzubereiten“, sagte Telekom-Deutschlandchef Dirk Wössner. Gleichzeitig monierten Telekom wie Vodafone die hohen Kosten der Versteigerung – nun fehle Geld für den Ausbau.

»KOMMENTAR | 2, MEHR | 6

Ehre für den Bewegungsmuffel

VON BEATE KÖNIG
UND JENS KIFFMEIER

Er spielte Schach. Und Klavier. Aber Tennis? Oder Fußball? Auf diese Idee wäre Helmut Schmidt nicht gekommen. Sport gehörte nicht zur Leidenschaft des Altkanzlers. Stattdessen rauchte er Kette. Nicht einmal ein Herzinfarkt trieb den Bewegungsmuffel zu körperlicher Ertüchtigung. Warum auch, auch ohne Sport wurde der SPD-Politiker 96 Jahre alt.

Helmut Schmidt – Krisenkanzler, Liebling der Deutschen – ist seit seinem Tod 2015 viel geehrt worden. Stiftungen tragen seinen Namen, ebenso Universitäten. Gedenkmünzen wurden geprägt. Und jetzt wird

auch in Langwedel (Kreis Rendsburg-Eckernförde) ein Stück Straße nach ihm umbenannt. Ausgerechnet aus „Am Sportplatz“ soll bald der Helmut-Schmidt-Weg werden. Den Beschluss fassten die Gemeindevertreter bereits 2016, jetzt soll er umgesetzt werden.

Seit 1958 waren Schmidt und seine Frau Loki Feriengäste in



Gemeindevertreter Paul Biesterfeld will die Straße in Helmut-Schmidt-Weg umbenennen.

Langwedel. Sie hatten dort ein Wochenendhaus gebaut, gleich hinter dem Sportplatz, wo die Straße zu einem Sandweg wird und in ein Waldstück führt. Zu Lebzeiten der Schmidts war die Adresse ein gut gehütetes Geheimnis. Nur Eingeweihte wussten, wessen Domizil sich da hinter dem Stahltor befand.

Als Kanzler brachte Schmidt politische Prominenz ins Dorf. Im Haus waren befreundete Politiker aus Norwegen, Schweden und Österreich zu Gast. Und dafür kam Helmut, dem Bewegungsmuffel, der nahe gelegene Sportplatz übrigens ganz gelegen. Der wurde nämlich zum Landeplatz für Helikopter umfunktioniert.

Anzeige

EURO JACKPOT

LOTTO

Heute im Jackpot:

ca. 54 Mio. €

Chance rd. 1:95 Millionen. Spielteilnahme ab 18. Glücksspiel kann süchtig machen. Infos unter lotto-sh.de



Gruppenbild mit Bildungsministerin Karin Prien: Bevor es zur offiziellen Preisverleihung ging, kamen die Mitglieder der zehn Gewinner-Teams zu einem Netrace-Erinnerungs-foto zusammen. FOTO: ULF DAHL

Dicker Preis für kleine Kekse

Das Team Little Cookies von der Hans-Brüggemann-Schule in Bordesholm gewinnt das Netrace 2019

VON SEBASTIAN ERNST

KIEL. Am Ende musste die Spielzeit über den Sieg beim Netrace 2019 entscheiden. Sowohl das Team Little Cookies von der Hans-Brüggemann-Schule in Bordesholm als auch das Team Megabytes von der Alexander-von-Humboldt-Schule aus Neumünster hatten in der Finalrunde der Internetrallye die volle Punktzahl erreicht. Weil die Little Cookies die Aufgaben aber deutlich schneller lösten als die Neumünsteraner Konkurrenz, bekamen sie von Martin Skaruppe, Vorstandsmitglied der Förde Sparkasse, den Hauptpreis in Höhe von 1000 Euro überreicht. Die Megabytes freuten sich als Zweitplatzierte über 750 Euro, übergeben von Stephan Kronenberg von der Sparkasse Südholstein.

Das Netrace ist eine Internet-Recherche-Rallye für Schüler, die von Kieler Nachrichten und Segeberger Zeitung in Kooperation mit der Förde Sparkasse und der Sparkasse Südholstein ausgerich-

tet wird. Dabei müssen Schüler aller Schulformen aus dem Einzugsgebiet im Netz die Antworten auf knifflige Fragen finden. Allein die Antwort reicht aber nicht: Die Schüler müssen belegen, dass sie ihre Antworten aus einer vertrauenswürdigen Onlinequelle bezogen haben. Dafür ist genaues Lesen und akribisches Recherchieren notwendig. Den Schülern soll ein kritischer und reflektierter Umgang mit den Möglichkeiten des Internets vermittelt werden. Insgesamt 186 Teams haben in diesem Jahr am Wettbewerb teilgenommen, der 2019 zum fünften

Mal ausgetragen wurde. „Die Wahrheit wird einem nicht auf dem Silbertablett serviert“, sagte Bodo Stade, Stellvertreter der Chefredakteur der Kieler Nachrichten bei der Preisverleihung. „Man kann die Aufgaben nur lösen, wenn man die Fragestellung ver-

Netrace beweist, welche wahnsinnigen Möglichkeiten das Internet eröffnet.

Karin Prien, Bildungsministerin und Schirmherrin

steht.“ Das gelte für das Netrace, aber auch für alle weiteren Lebensbereiche. „Beim Netrace entwickeln die Schüler Neugier, Beharrlichkeit und Teamfähigkeit und sie lernen, um die Ecke zu denken“, so Stade weiter. Auch Karin Prien, Bildungsministerin und Schirmherrin des Netrace 2019, zeigte sich begeistert von dem Projekt und der Leistung der Schüler. „Das Netrace beweist, welche wahnsinnigen Möglichkeiten das Internet eröffnet, um an Informationen zu kommen“, sagte sie. „Es zeigt aber auch die Herausforderungen, die Informationen kritisch

zu prüfen.“ Eine Aufgabe, die auch Anke Nühse, Lehrerin des Siegerteams, mit in ihren Unterricht einfließen lässt. „Woher soll diese Generation sonst neutrale, sachliche Nachrichten bekommen? Dafür sind solche Projekte sehr wertvoll“, sagte sie. Besonders stolz war sie dabei auf die von ihr betreuten sechs Schüler aus der neunten Klasse. „Das ist ein absolutes Dream Team“, so Nühse.

Das Erfolgsrezept des Gewinnerteams verrät die 15-jährige Kiara Schlanbusch: „Es arbeiten immer zwei Leute an einer Frage. Die Gruppenleiterin überprüft am Ende die Antworten und die Links“, so die Schülerin. Das scheint sich offenbar zu rechnen. Denn die Little Cookies stehen nach einem zweiten Platz im vergangenen Jahr nun schon wieder auf dem Treppchen. Diesmal eben ganz oben.

☞ Eine **Bildergalerie** mit den zehn besten Teams finden Sie unter www.kn-online.de/netrace19

Die besten Teams des Netrace 2019

1. Platz (1000 Euro): Little Cookies, Hans-Brüggemann-Schule Bordesholm, 50 Punkte
2. Platz (750 Euro): Megabytes, Alexander-von-Humboldt-Schule Neumünster, 50 Punkte
3. Platz (750 Euro): Macarena, Isarnwohltschule in Gettorf, 49 Punkte
4. Platz (500 Euro): BGT-

BIN-17, RBZ Technik Kiel, 48 Punkte

5. Platz (500 Euro): Gruppe 1, Thor-Heyerdahl-Gymnasium Kiel, 46 Punkte

6. Platz (250 Euro): Team XI, Gymnasium Elmschenhagen, 46 Punkte

7. Platz (250 Euro): Firefox, Max-Planck-Schule Kiel

8. Platz (250 Euro): Tabellenboden, Dahlmannschule Seegeberg, 43 Punkte

9. Platz (250 Euro): Fuenf auf einen Streich, Friedrich-Schiller-Gymnasium Preetz, 42 Punkte

10. Platz (250 Euro): WG118, RBZ Steinburg Itzehoe, 41 Punkte

Der Kanaltunnel wird zur Sackgasse

Autofahrer brauchen starke Nerven: Für die Sanierungsarbeiten werden an drei Wochenenden alle Röhren für eine Nacht gesperrt

VON HANS-JÜRGEN JENSEN

RENSBURG. Auf Autofahrer im Raum Rendsburg kommt eine harte Geduldssprobe zu. An drei aufeinanderfolgenden Wochenenden sperrt das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt den Kanaltunnel jeweils für eine Nacht. Wegen der andauernden Sanierung seien die drei Vollsperrungen nötig, teilte die Behörde mit. Die Arbeiten beginnen am heutigen Freitagabend um 21 Uhr.

Staus vor dem Tunnel und Vollsperrungen lassen die Volksseele im Raum Rendsburg immer wieder hochkochen. Hauptgrund ist die seit 2011 andauernde Großsanierung der beiden Röhren. Ursprünglich sollten die Arbeiten schon Ende 2013 fertig sein, inzwischen sollen sie Anfang 2020 abgeschlossen werden. Damit ist die Nord-Süd-Verbindung der Bundesstraße 77 seit Jahren ein Engpass. Sie dient auch der Entlastung der maroden Rader Hochbrücke. Bis auf



Mehrere zehntausend Fahrzeuge rollen täglich durch den Kanaltunnel. Zurzeit ist nur die Oströhre geöffnet. FOTO: HANS-JÜRGEN JENSEN

eine kurze Baupause ist seit sechs Jahren nur eine der beiden Tunnelröhren befahrbar.

Und jetzt das: Erstmals seit Beginn der Sanierung sperrt die Kanalverwaltung an drei aufeinanderfolgenden Wochenenden den Tunnel für jeweils eine Nacht voll. Sönke Meesenburg, Leitender Baudirektor beim Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt (WSA), wirbt um Verständnis: „Um den

Verkehr so wenig wie möglich zu behindern“, mache die Behörde den Tunnel für die regelmäßigen Reinigungs- oder Wartungsarbeiten immer nachts und an Wochenenden für den Verkehr dicht.

Jetzt seien drei Vollsperrungen nötig. Mehrere Arbeiten gleichzeitig zu erledigen, sei nicht möglich. „Es sind drei von ihrer Art völlig unterschiedliche Vorhaben, die nur in eige-

nen Sperrungen erledigt werden können“, sagte Meesenburg. „Alternativ wäre nur die Verteilung auf andere Wochenenden möglich gewesen.“ Das aber hätte die Behörde vor organisatorische Probleme gestellt. „Aufwendige Vorarbeiten“ seien nötig. So müsse der Personalrat dem nächtlichen Wochenendeinsatz von WSA-Mitarbeitern zustimmen. „Wir haben hier die Vorgänge zusammengefasst“ und „administrative Aufgaben bestmöglich gebündelt“.

In der Nacht zum morgigen Sonnabend lässt die Behörde den Tunnel reinigen. Ein Waschwagen aus dem Hamburger Elbtunnel ist im Einsatz. Dieser braucht viel Wasser. „Für Wartungsarbeiten an den elektrischen Einrichtungen brauchen die Techniker aber trockene Bedingungen“, erklärt Meesenburg. „Daher können die Arbeiten nicht in derselben Nacht erledigt werden.“

Die Folge: Eine zweite Vollsperrung in der Nacht zum

Sonnabend, 22. Juni. Da geht es um die Wartung von Lampen, Kameras, Rauchsensoren und Leuchttafeln für die Fluchtwege. Dazu muss der Strom eingeschaltet sein. Was wiederum Arbeiten an der Mittelspannungsanlage des Tunnels verhindert.

Für diese ist der Tunnel in der Nacht zum Sonnabend, 29. Juni, gesperrt. Das Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt lässt dann im Gang zwischen den beiden Röhren das Mittelspannungskabel anders verlegen und einen Schaltschrank umbauen. Der Strom ist dann ausgeschaltet. Deshalb „können keine anderen Arbeiten im Tunnel durchgeführt werden“.

An den drei Wochenenden sperrt die Kanalverwaltung den Tunnel jeweils freitags um 21 Uhr. Sonnabends ab 5 Uhr soll der Verkehr wieder fließen. Als Ausweichstrecke empfiehlt die Kanalverwaltung die A 7 und die Rader Hochbrücke sowie die Fähre Nobiskrug, wo bis 1 Uhr zwei Schiffe pendeln.

Besoldung: Lehrer gegen Stufenplan

KIEL. Die Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (GEW) hat gestern vor dem Landeshaus gegen den geplanten Stufenplan von Bildungsministerin Karin Prien (CDU) zur höheren Besoldung der Grundschullehrer demonstriert. Unter dem Motto „A 13 – Jetzt! Und nicht erst in 2241 Tagen“ hängten die Gewerkschafter einen über 200 Meter langen Kalender auf. Der Plan soll 2020 starten und bis Mitte 2025 dauern. Prien räumte vor einer Anhörung im Bildungsausschuss ein, dass eine schnellere Umsetzung wünschenswert wäre. „Wir müssen aber mit unseren Haushaltsmitteln verantwortungsvoll umgehen.“ Schleswig-Holstein sei das erste westdeutsche Flächenland, das überhaupt in die A 13-Besoldung einsteige. Davon profitierten künftig nicht nur Berufseinsteiger, sondern auch Bestandskräfte. „Das ist ein Meilenstein.“ GEW-Landeschefin Astrid Henke wies darauf hin, dass der Prozess zu lange dauere. „Gegen einen Drei-Jahres-Plan hätten wir nichts gesagt. Aber die Kolleginnen und Kollegen, die heute 59 Jahre alt sind, werden von der Reform nichts mehr haben.“ zel

SHNOTIZEN

Autofahrer stirbt nach Unfall

HEIDE. Nach dem Unfall an einem Bahnübergang bei Heide ist der schwer verletzte 43-jährige Autofahrer im Krankenhaus gestorben. Das teilte die Polizei gestern mit. Ein Zug hatte am Mittwoch nachmittag das Auto des Mannes aus dem Kreis Rendsburg-Eckernförde an einem unbeschränkten Bahnübergang erfasst. Der Wagen wurde über rund 350 Meter mitgeschleift. Ein Zugbegleiter und ein Fahrgast wurden bei dem Unfall leicht verletzt, die übrigen 30 Mitfahrenden blieben unversehrt. Die Bahnstrecke Neumünster-Heide war stundenlang gesperrt.

Tödlicher Sturz: Ursache noch unklar

LÜBECK. Nach dem tödlichen Sturz eines einjährigen Jungen aus dem fünften Stock eines Hauses in Lübeck wird es keine Obduktion des Kindes geben. Die Staatsanwaltschaft habe entschieden, auf eine Leichenöffnung zu verzichten und den Leichnam freizugeben, so die Behörde gestern. Weitere Erkenntnisse zum Unfallhergang gebe es noch nicht. Die Mutter stehe unter Schock und habe bislang nicht befragt werden können. Der Einjährige war aus einem Fenster eines Mehrfamilienhauses in der Altstadt auf die Straße gestürzt.

Feuerwehreinsatz wegen einer Puppe

GEESTHACHT. Eine Latexpuppe hat einen Feuerwehreinsatz in der Elbe ausgelöst. Passanten hätten bei Geesthacht eine in Handtüchern eingewickelte kopflose Frauengestalt im Wasser treiben sehen, sagte ein Polizeisprecher. Die Feuerwehr rückte mit einem Boot an, fand aber nur eine lebensgroße Puppe. Es handle sich wohl um einen Scherz, hieß es.